

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 24/25 · 19.6.2020

27 Millionen Euro für NÖ Betriebe: Neue WK-Förderung schließt Lücke

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Hilfe für Unternehmen muss zielgerichtet und zugleich flexibel sein“ **Seiten 3, 6 und 7**



Tourismus rollt wieder an:

Die Reisebranche gibt wieder Gas – auch bei den inländischen Touristen **Seiten 12, 13**

Gemeinsam

mit Land NÖ, IV,
AK & AMS für die
NÖ Lehrbetriebe

Seiten 4, 5

Gefördert

wird die
Digitalisierung
mit 10 Millionen

Seite 8

Gehölz

als Leidenschaft:
Porträt Franz
Kinastberger

Seite 14

Gebaut

wird in NÖ
hauptsächlich
gemeinnützig

Seite 15

Magazin

NÖWI PERSÖNLICH

FIW zu Gast bei WKNÖ-Präsident Ecker SKN wirbt um NÖ Unternehmen



VL FIW NÖ-Geschäftsführerin Nicole Wöllert, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Direktor-Stv. Alexandra Höfer, FIW NÖ-Landesvorsitzende Vera Sares und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer. Foto: Josef Bollwein

Zu einem Antrittsbesuch trafen sich die Vertreterinnen von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich mit der Kammerleitung. FIW-Vorsitzende **Vera Sares** erörterte mit dem neuen Präsidenten der Wirtschaftskammer NÖ,

Wolfgang Ecker, die aktuellen Themen von Frau in der Wirtschaft. Mit dabei waren WKNÖ-Direktor **Johannes Schedlbauer** und seine Stellvertreterin **Alexandra Höfer** sowie FIW NÖ-Geschäftsführerin **Nicole Wöllert**.



VL: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, SKN-Präsident Helmut Schwarzl und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki. Foto: NLK Burchhart

Auf eine verstärkte Verknüpfung von Fußball und Unternehmen setzt nun Fußball-Bundesligist spusu SKN St. Pölten mit seiner „Wölfe-Tombola“: Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Niederösterreich können dabei um jeweils 125 Euro Lose kaufen und Werbepakete im Wert von 10.000, 20.000 und 30.000 Euro gewinnen. Details dazu gibt es unter www.skn-stpoelten.at. Als prominente Unterstützer konnte SKN-Präsident **Helmut**

Schwarzl Wirtschaftslandesrat **Jochen Danninger**, WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** und ecoplus-Geschäftsführer **Helmut Miernicki** gewinnen.

„Die Tombola ist eine originelle Idee, mit der auch kleinere Unternehmen den Einstieg in die Welt der Sport-Werbung finden können“, so Wolfgang Ecker. „Werbung ist ja auch in Zeiten von Corona ein wesentlicher Faktor für Unternehmen, ihre Kunden zu erreichen.“

AUS DEM INHALT

Niederösterreich

NÖ arbeitet zusammen für die Wirtschaft – volle Unterstützung für Lehrbetriebe und -stellen **4-5**
Corona-Unterstützung: WKNÖ schließt Lücke für Niederösterreichs Unternehmen **6-7**
Neues Förderpaket für Digitalisierung **8**
Berufslernakademie **9**
Ministerin zu Besuch in Niedernondorf **9**

Woche des Spielens **10**
Top e-Autohaus 2019 **10**
Freiheit und Abenteuer mit Wohnmobilen aus der Campingworld **11**
Reiseg'schichten aus dem eigenen Land **12-13**
„Der Gast ist ein Gewohnheitstier und hat ganz klare Vorstellungen von seinem Urlaub“ **13**
Vom Lehrling zum Unternehmer: Franz Kinastberger **14**

NÖ ist anders: 64 Prozent der Bauträger sind gemeinnützig **15**
FIW begrüßt Klarstellung zur Ferienbetreuung **16**
Lehrabschlussprüfung Drogistinnen **16**
„Beezante“ ist beste NÖ Junior-Company **17**
Die Hochzeit als Live-Stream **17**
Österreich
Regierungsklausur bringt

Entlastungspaket **18**
WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf zur Corona-Krise **19**
Service
Psychologe Josef Reisinger zum Thema Prüfungszeit **20**
Nachfolgebörse **21**
Kleinanzeigen **22**
Buntgemischt **23**

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl, Aileen Emsenhuber, David Pany. **Alle:** Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2019; Druckauflage: 94.796 Stück.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. **Zuschriften an Kommunikation und Neue Medien der Wirtschaftskammer Niederösterreich:** Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. **Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

34 %

der NÖ Betriebe wollen im Herbst durchschnittlich zwei Lehrlinge aufnehmen. Was das im Vergleich zum Vorjahr bedeutet und wie Land NÖ, Wirtschaftskammer NÖ, Industriellenvereinigung NÖ, Arbeiterkammer NÖ und AMS NÖ gemeinsam am Neustart arbeiten, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

KOMMENTAR

27 Millionen Euro-Paket zur Stärkung der NÖ Unternehmen

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Es geht um zielgerichtete Hilfe. Was für viele das Richtige ist, kann für andere doch nicht ganz passend sein. Deshalb müssen wir auch flexibel bleiben, ständig zu Nachbesserungen bereit sein und Lücken schließen, wo es notwendig ist. Das war und bleibt für mich die grundlegende Linie bei allen Maßnahmen zur Bewältigung von Corona.

Im Präsidium unserer Wirtschaftskammer Niederösterreich haben wir jetzt gemeinsam ein 27 Millionen Euro schweres Unterstützungspaket für unsere niederösterreichischen Unternehmen geschnürt, das genau diesen Grundlinien folgt. Es ist zielgerichtet, weil es individuelle Konjunkturmaßnahmen von Branchen unterstützt. Es ist flexibel, weil es Erweiterungen beim WIFI-Bildungsscheck eröffnet. Und es schließt – mit der neuen „Ergänzungsförderung COVID-19“, die wir in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich für unsere niederösterreichischen Unternehmen auf den Weg gebracht haben – eine Lücke, die wir als WKNÖ bei den bisherigen För-

derungen festgestellt haben. Details dazu finden Sie in dieser NÖWI auf den Seiten 6 und 7.

Auch die von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Klausur angekündigten Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur tragen in weiten Bereichen eine deutliche Wirtschaftskammer-Handschrift. Weniger Steuern, mehr für Investitionen ist grundsätzlich ein richtiger Weg – und in Corona-Zeiten, in denen es um eine Ankurbelung der Wirtschaft geht, ganz besonders. Dazu gehört auch eine möglichst rasche Umsetzung. Denn auch das gilt grundsätzlich: Je schneller und genauer unsere Unternehmen wissen, womit sie rechnen können, umso besser ist es.

Foto: Philipp Monihart



Wirtschaft regional: Boote-Boom: Grabner so gefragt wie nie

„Ich bin seit 45 Jahren in der Bootsbranche tätig, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagt Wolfgang Grabner mit Blick auf seine vollen Auftragsbücher. Während andere Betriebe von der Corona-Krise arg gebeutelt wurden, hat Grabner-Boote, mit Niederlassungen in NÖ und OÖ, seinen Umsatz in den letzten Monaten verdoppelt. „72 Bestellungen an einem Tag bedeuten Rekord für unser Unternehmen.“

Regional und nachhaltig

Regional kaufen, sich an der frischen Luft bewegen, Urlaub im eigenen Land machen – all das seien Faktoren, welche die Menschen zum Kauf eines Grabner-Bootes bewegen. „Und wir sind Weltmeister in Sachen Nachhaltigkeit. Wir produzieren nicht nur zu einhundert Prozent in Österreich, sondern verwenden mit Naturkautschuk auch ein Material, das nachwächst und komplett recycelt werden kann“, erklärt Grabner mit Blick auf den Testsee, auf dem sich gerade ein älteres Ehepaar an einem Paddelboot versucht.

23 Modelle hat der Weltmarktführer von Hochqualitäts-Luftbooten im Bereich Kajak, Kanadier und Segelkatamaran im Ange-

bot. Exportiert wird in 84 Länder. „Es sind vor allem ältere Menschen, die großen Wert auf Sicherheit, Komfort und Langlebigkeit legen, die zu unseren Booten greifen“, weiß Grabner, der sich 1975 selbstständig gemacht hat. „Auch viele, die schon immer ein Boot wollten, haben diese besonderen Umstände zum Anlass genommen, jetzt zuzugreifen, und sich eine schöne Zeit auf dem Wasser zu machen“, weiß Grabner. Vor allem bei Kajak und Kanadiern verzeichnet das Unternehmen Zuwächse. „Diese Modelle eignen sich für Österreichs Gewässer am besten“, erklärt der Profi.



Sicher, komfortabel und langlebig: Die Nachfrage nach Booten von Grabner ist so groß wie nie.

Foto: Grabner Boote

Wirtschaft international: AUA: „Wichtiges Signal“

„Es ist sehr erfreulich und für den Wirtschaftsstandort Österreich essenziell, dass die Regierung ein Rettungspaket für die AUA geschnürt hat. Auch die im Gesamtpaket enthaltenen Maßnahmen für den öffentlichen Verkehr sind zu begrüßen. Dass hier 740 Millionen Euro für den öffentlichen Verkehr in die Hand genommen werden, ist ein sehr wichtiges Signal“, sagt Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Gleichzeitig betont er aber: „Unterstützungen für weitere Verkehrsbereiche müssen folgen. Viele Maßnahmen ohne Budgetwirkung, wie zum Beispiel ein Aussetzen von Fahrverboten, was außerdem den Umweg-Verkehr reduziert, liegen am Tisch und gehören in Angriff genommen.“

Niederösterreichs Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger begrüßt die Verhandlungslösung rund um die Austrian Airlines ebenfalls. „Wir wissen um die Bedeutung des Flughafens Wien und der Austrian Airlines für Betriebe und Arbeitnehmer in ganz Österreich. Die gesamte Republik braucht für das Comeback unserer Export- und Tourismuswirtschaft einen starken Home-Carrier. Gerade in unserer globalisierten Wirtschaftswelt ist es wichtig, dass Österreich an die wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt auch in Zukunft gut angebunden sein wird. Daher ist das klare Bekenntnis zur Langstrecke von besonderer Bedeutung für den gesamten Wirtschaftsstandort“, betont Jochen Danninger.

NÖ arbeitet zusammen volle Unterstützung für

Eine Umfrage unter 600 Lehrbetrieben zeigt: Aufgrund der Corona-Krise werden in NÖ diesen Herbst um 800 Lehrstellen weniger angeboten. Land NÖ, WKNÖ, IV NÖ, AK NÖ und AMS NÖ sichern den Lehrbetrieben volle Unterstützung zu: „Gemeinsam schaffen wir den Neustart für Niederösterreich!“

Das Land NÖ und die NÖ Sozialpartner beauftragten die Umfrage zur Situation der Lehrstellen und Ausbildungsbetriebe in Niederösterreich. Während 34 Prozent der befragten Unternehmen versicherten, in diesem Herbst Lehrlinge ganz sicher aufzunehmen, sind sich 38 Prozent ganz sicher, keine Lehrlinge aufzunehmen. 23 Prozent der Betriebe sind sich noch nicht sicher, wie sie sich entscheiden werden.

„Im Durchschnitt werden zwei Lehrlinge pro Unternehmen aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr stehen aus heutiger Sicht um 15 Prozentpunkte weniger Lehrstellen zur Verfügung. Viel wird davon abhängen, wie sich die wirtschaftliche Stimmung im Sommer entwickelt“, erklärt Peter Hajek, der die Umfrage im Auftrag des Landes Niederösterreich

und der NÖ Sozialpartner durchführte. Insgesamt werden damit im Herbst voraussichtlich um 800 Lehrstellen weniger in Niederösterreich besetzt als noch im Jahr 2019. Auch um gezielt gegenzusteuern, unterstützt das Land Niederösterreich Betriebe und Lehrlinge mit gezielten Fördermaßnahmen und der NÖ Lehrlingsoffensive von Land und AMS: „Lehrlinge können sich einen Lehrlingsbonus von 120 Euro monatlich abholen. Ziel ist die Förderung von Lehrlingen, denn die Fachkräfte der Zukunft sind dem Land Niederösterreich wichtig. Auch Betriebe erhalten im Rahmen der Covid-Einstellungsbeihilfe von Land und AMS drei Monate lang bis zu 500 Euro, um junge Fachkräfte aufzunehmen. Das heißt, jene Personen, die im ersten Halbjahr

die Lehrabschlussprüfung absolviert haben. Gleichzeitig legen wir den Fokus auf die Ausbildung von jungen Menschen durch die Lehrlingsoffensive, die 7.000 Ausbildungsplätze umfasst“, so der für den Arbeitsmarkt zuständige Landesrat Martin Eichtinger.

Förderungen sind ein Ansporn

22 Prozent der Unternehmen gaben an, dass finanzielle Unterstützung ein Anreiz für die Aufnahmen von Lehrlingen wäre. „Das zeigt uns deutlich, Förderungen sind nicht das alleinige Mittel, aber mit Sicherheit ein Ansporn. Auch der von der Wirtschaftskammer geforderte und von der Bundesregierung geplante Bonus in Höhe von 2.000 Euro“, so Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ: „Gerade vor dem Hintergrund, dass Lehrlinge unsere Fachkräfte von morgen sind, müssen wir in Niederösterreich für die Lehre gezielte Angebote schnüren. Zum Beispiel könnten Ausbildungsverbände, wo das WIFI für Lehrbetriebe ei-

nen Teil der Ausbildung abdeckt, eine Chance sein. Sehr zugespitzt formuliert: Ich sehe mich angesichts von Corona geradezu nach dem nächsten Fachkräftemangel – denn dann ist unsere Wirtschaft wieder in voller Fahrt unterwegs.“

Industrie nach wie vor auf Lehrlingssuche

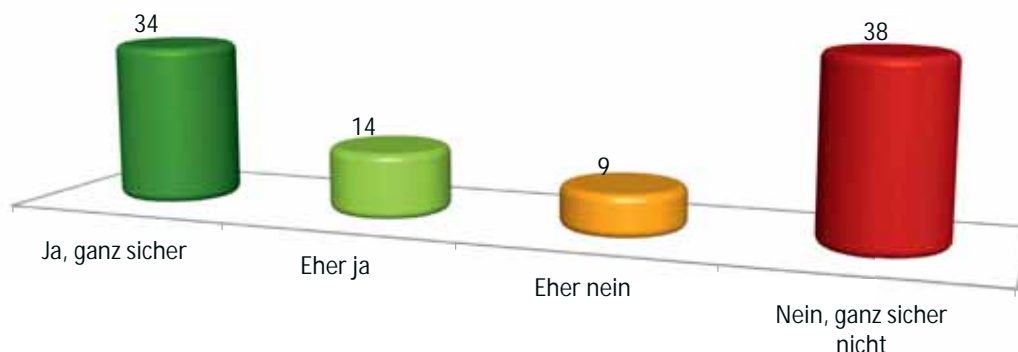
In der NÖ Industrie gibt es mehr als 200 Ausbildungsbetriebe mit über 2.400 Lehrlingen. „Da die Industriebetriebe in der Corona-Krise weiterproduziert haben, sind die Lehrstellen dort besonders krisenfest. Bereits im April haben 78 Prozent der Industriebetriebe, die Lehrlinge ausbilden, in einer IV-NÖ-Umfrage angegeben, dass sie im Herbst genauso viele Lehrlinge aufnehmen wollen wie geplant“, so Thomas Salzer, Präsident der Industriellenvereinigung NÖ (IV-NÖ). Allerdings hatten die Unternehmen schon vor der Krise mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. „Alle Lehrstellen, die jetzt unbesetzt bleiben, verschärfen in drei Jahren den Fachkräftemangel. Jugendliche, die aktuell auf Lehrstellensuche sind, haben nach wie vor gute Chancen, einen Ausbildungsplatz in der Industrie zu bekommen. Auf sie warten überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten“, so Salzer.

Überbetriebliche Ausbildung ausbauen

„Es braucht ein Auffangnetz für Jugendliche, die aufgrund der Corona-Krise arbeitslos geworden sind oder keine Lehrstelle finden. Die zentrale Maßnahme dabei ist ein Ausbau der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA), um so vielen jungen Menschen wie möglich eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Denn eines ist klar: Wenn diese Krise vollständig überwunden ist, werden die Unternehmen jede Facharbeiterin und jeden Facharbeiter benötigen, um wieder durchstarten zu können.“

Planen Sie aus heutiger Sicht im Herbst 2020 Lehrlinge aufzunehmen?

(in Prozent)



Während 34 Prozent der befragten Unternehmen versicherten, in diesem Herbst Lehrlinge ganz sicher aufzunehmen, sind sich 38 Prozent ganz sicher, keine Lehrlinge aufzunehmen. 23 Prozent der Betriebe sind sich noch nicht sicher, wie sie sich entscheiden werden. Im Durchschnitt werden zwei Lehrlinge pro Unternehmen aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr stehen aus heutiger Sicht um 15 Prozentpunkte weniger Lehrstellen zur Verfügung. Peter Hajek: „Viel wird davon abhängen, wie sich die wirtschaftliche Stimmung im Sommer entwickelt.“

für die Wirtschaft – Lehrbetriebe und -stellen



vl.: Landesrat Martin Eichtinger, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, AK NÖ-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser sowie AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich.

Foto: Josef Bollwein

Die Überbetriebliche Ausbildung steht für eine hochwertige Berufsausbildung, die jungen Menschen eine bestmögliche Zukunftsperspektive ermöglicht. Seit dem Jahr 2000 wurden 23.630 Jugendliche in Niederösterreich in der ÜBA ausgebildet, die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen lag bei 96 Prozent“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Perspektiven für junge Generation schaffen

„Die Situation am Arbeitsmarkt für Jugendliche und Lehrstellensuchende hat sich durch den coronabedingten Shut-Down der Wirtschaft dramatisch entwickelt: Mit Stand Ende Mai sind beim AMS NÖ so viele Lehrstellensuchende vorgemerkt wie noch nie (1.308 Personen), seit es dazu statistische Aufzeichnungen gibt. Demgegenüber stehen 664 offene Lehrstellen, so wenige, wie seit zwei Jahren nicht mehr. Auch bei den arbeitslos vorgemerkten

Personen unter 25 sieht es nicht gut aus: Mit 7.448 Personen Ende Mai verzeichnen wir hier einen Anstieg von 98,5%-Punkten gegenüber dem Vorjahr, hier war nur der Jahresanstieg im April 2020 gegenüber April 2019 mit 114,6%-Punkten noch größer“, analysiert AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich die Lage, und weiter: „Kurzum: Alle Partner am Arbeitsmarkt sind gefordert, der jungen Generation Perspektiven zu bieten! Die niederösterreichische Lehrlingsoffensive mit ihren drei Säulen der Überbetriebli-

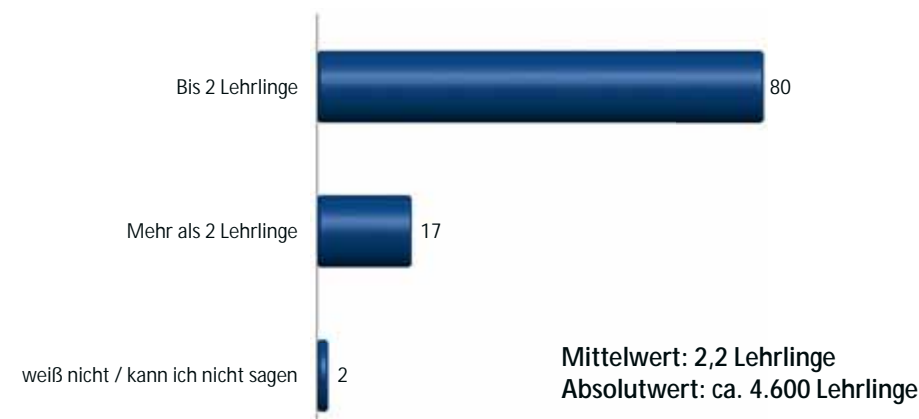
chen Lehrausbildung, den Jugendbildungszentren und dem Programm ‚Auf zum Lehrabschluss‘ sowie die enge Zusammenarbeit von Land, Sozialpartnern und AMS ist wichtiger denn je: Sie bildet – auch in herausfordernden

Zeiten – die Grundlage dafür, dass kein Jugendlicher in Niederösterreich ohne Lehr- oder Ausbildungsplatz bleibt.“

Die komplette Präsentation der Ergebnisse findet sich auf news.wko.at/noe/lehrstellen

Wie viele Lehrlinge planen Sie aus heutiger Sicht aufzunehmen?

(in Prozent, Basis: Aufnahme von Lehrlingen geplant)



Acht von zehn Unternehmen, die planen, Lehrlinge aufzunehmen, möchten bis zu zwei Lehrlinge einstellen.

Grafik: Peter Hajek

Corona-Unterstützung: WKNÖ schließt Lücke für Niederösterreichs Unternehmen

Ecker: „Hilfe für Unternehmen, die den klassischen Mittelstand bilden“ – WKNÖ-Präsidium macht 27 Millionen Euro für die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe frei – LR Danninger: „Fügt sich optimal in Unterstützungspakete des Landes ein.“

Mit einer neuen „Ergänzungsförderung COVID-19“ greift nun die WKNÖ in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich hart von der Corona-Krise betroffenen niederösterreichischen Unternehmen unter die Arme. „Wir schließen damit eine Lücke, die wir bei den bisherigen Förderungen des Bundes gefunden haben“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Die neue „Ergänzungsförderung COVID-19“ reiht sich damit

direkt in die in Niederösterreich bereits gesetzten zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen ein. Sie umfasst einen Zuschuss von 2.500 Euro, der nicht zurückgezahlt werden muss. Anspruchsberechtigt sind Unternehmen mit zwischen elf und maximal 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Corona-Maßnahmen Umsatzeinbußen von mindestens 20 und unter 40 Prozent erlitten haben. Nähere Infos auf der WKNÖ-



Homepage unter wko.at/noe/ergaenzungsfoerderung-covid19

Thomas Salzer, Christian Moser und Thomas Schaden, sowie Finanzreferent Erich Moser.

Kleine und mittlere Unternehmen, die unter die Kriterien fallen können, werden von der WKNÖ direkt angeschrieben. „Mit der neuen Förderung unterstützen wir Unternehmen, die den klassischen Mittelstand bilden und bisher sowohl beim Härtefallfonds, wie auch beim Hilfsfonds-Fixkostenzuschuss des Bundes leer ausgehen“, betonen WKNÖ-Präsident Ecker und die weiteren Mitglieder des WKNÖ-Präsidiums, Vizepäsidentin Nina Stift, die Vizepäsidenten Kurt Hackl,

„Arbeiten Hand in Hand für NÖ Unternehmen“

„In Summe hat das WKNÖ-Präsidium rund 27 Millionen Euro zur Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen bei der Bewältigung von Corona frei gemacht“, unterstreicht Ecker. Neben der neuen „Ergänzungsförderung“ reicht das Spektrum dabei von der Unterstützung individueller Konjunkturmaßnahmen von Branchen bis zu WIFI-Bildungsgutscheinen. Wirtschafts-

SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.



INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe



Das neue WKNÖ-Präsidium stellt seine Arbeit unter das Motto „Zukunft.Gemeinsam.Unternehmen“ – v.l.: die Vizepräsidenten Kurt Hackl, Nina Stift und Thomas Salzer, Präsident Wolfgang Ecker, Vizepräsident Thomas Schaden, Finanzreferent Erich Moser und Vizepräsident Christian Moser. Foto: Josef Bollwein

Landesrat Jochen Danninger begrüßt die WKNÖ-Initiative. „Dieses Unterstützungspaket fügt sich optimal in die bereits bestehenden Unterstützungspakete des Landes ein. Wirtschaftskammer und Land arbeiten Hand in Hand für Niederösterreichs Unternehmen.“

WKNÖ: 162.500 Corona-Anfragen beantwortet

Von Beginn der Corona-Krise bis Anfang Juni wurden seitens der WKNÖ 162.500 Mails bzw. telefonische Anfragen von Mitgliedern beantwortet. Allein zur Kurzarbeit gab es rund 20.000 Beratungen. Rund 44.000 Aus-

zahlungen aus dem Härtefallfonds wurden abgewickelt.

Comeback durch „KMU Restart-Check“ erleichtert

Das Comeback nach der Krise wird seitens der WKNÖ überdies mit einem neuen „KMU Restart-Check“ unterstützt, über den Mitgliedsbetriebe eine kostenlose vierstündige Beratung zu Themen wie Liquidität, Digitalisierungsstrategien oder zum Aufbau zusätzlicher Vertriebskanäle erhalten. Ecker: „Wir wollen unsere KMU mit diesem ganz frischen Beratungsangebot auf ihrem Weg beim Neustart unterstützen.“



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschafts-Landesrat Jochen Danninger.

Foto: Philipp Monihart

Lust auf Abenteuer? Jetzt einen lagernden Amarok sichern!



Nutzfahrzeuge

Zu den attraktiven Lagerangeboten gibt es zusätzlich EUR 1.500,- Pickup-Bonus*.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Amarok erhalten Sie € 1.500,- Pickup-Bonus. Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2020 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Der Bonus ist ein unverbindl. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverbindl. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Verbrauch: 8,1 – 8,8 l/100 km, CO₂-Emission: 212 – 266 g/km. Symbolfoto.

Neues Förderpaket: Zehn Mio. für Digitalisierung

Die Förderung „digi4KMU“ hat drei Module, die die Bandbreite von der Beratungsförderung – für eine erste Orientierung – bis zur Haftungsübernahme durch die NÖBEG für Investitionen abdecken.

Das zehn Millionen Euro schwere Förderpaket „digi4KMU“ startet am 15. Juni 2020. Das Land Niederösterreich unterstützt damit kleinere und mittelständische Betriebe mittels Förderungen und Beratungen, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen.

„Durch die Corona-Krise hat sich der Wunsch der Betriebe, den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten, noch einmal verstärkt“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Das vorliegende Maßnahmenpaket wird einen entscheidenden Beitrag leisten, damit die heimischen Unternehmer die Möglichkeiten der Digitalisierung bestmöglich nutzen können“, betont auch Digitalisierungslandesrat Jochen Danningner.

Zum Beispiel könnte ein Tischler mit dieser Förderschiene eine Homepage entwickeln, wo seine Produkte in 3D gezeichnet werden können. Diese Daten werden automatisch verarbeitet und direkt auf die Schneid- und Fräsmaschinen übertragen.

Die Förderaktion „digi4KMU“ richtet sich an KMU im Gewerbe, im Tourismus, im Verkehr, im Handel oder im Dienstleistungssektor. Gefördert werden Konzepte, Strategien und Investitionen in digitale Geschäftsprozesse. Einen einzelnen Betrieb fördert das Land Niederösterreich mit dieser neuen Förderschiene mit bis zu 53.300 Euro. Die Förderung ist dreistufig:

- ▶ Ansprechpartner für den „**digi Assistent**“ sind die Technologie- und Innovationspartner



V.l. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Digitalisierungslandesrat Jochen Danningner.

Foto: NLK Filzwieser

(TIP): Gefördert werden max. 60 Beratungsstunden zur Digitalisierung im Unternehmen.

- ▶ Beim „**digi Konzept**“ wird die Konzepterstellung zur Digitalisierung im Unternehmen gefördert. Förderhöhe: max. 25.000 Euro.
 - ▶ „**digi Investition**“: Förderung von max. 25.000 Euro für Investitionen in die Umsetzung des Digitalisierungskonzepts. Zudem ist eine Haftung der landeseigenen NÖBEG möglich.
- „Wir sehen schon seit einigen Jahren, dass bei den geförderten

Beratungen unserer TIP der Schwerpunkt immer stärker auf der Digitalisierung liegt. Im Vorjahr wurden insgesamt 431 Innovations-Beratungen mit einem Volumen von 0,6 Millionen Euro gefördert. Etwa 40 Prozent dieser Beratungen sind dem Themenbereich Digitalisierung zuzuordnen. Umso mehr freut es mich, dass unsere bewährten TIP-Beratungsförderungen nunmehr Teil der neuen Förderaktion digi4KMU sind“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

wko.at/noe/digi4kmu

NÖ Firmenchallenge: 4,5 Millionen gesammelte Bewegungsminuten trotz Covid-19

Trotz des coronabedingten Lockdowns waren Herr und Frau Niederösterreicher im Rahmen der NÖ Firmenchallenge sehr aktiv.

Am 2. März hatten SPORT.LAND. Niederösterreich mit adidas Running und in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ und ecoplus bereits zum dritten Mal die Suche nach den aktivsten Firmen Niederösterreichs gestartet:

Mit Gehen, Laufen, Radfahren und Inlineskaten wurden gleich zu Beginn viele aktive Minuten gesammelt. Dann kam die Corona-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurden Bestenlisten und Wertungen entfernt, um dadurch

den Wettbewerbscharakter des Projektes herauszunehmen.

„Unser Motto war ab diesem Zeitpunkt ‚miteinander statt gegeneinander‘. Aktive Minuten konnten weiterhin bis 31. Mai absolviert werden, jedoch ohne Sieger und Platzierungen. Trotzdem haben wir schlussendlich alle gewonnen! Denn wir sind auch in dieser Krisenzeit in Bewegung geblieben und haben etwas für unsere Gesundheit getan“, zeigt sich Sportlandesrat Jochen Danningner von der Leistung und der Motivation der niederösterreichischen Angestellten begeistert.

Insgesamt wurden bei der NÖ-Firmenchallenge trotz Covid-19 sogar noch stolze 4,5 Millionen Bewegungsminuten gesammelt.

Sport als perfekter Ausgleich

Auch für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker steht fest: „Die

Entschärfung des Wettbewerbs war der richtige Schritt – auch um den Zusammenhalt in ganz Niederösterreich während dieser herausfordernden Wochen zu stärken. Schließlich geht es bei der NÖ-Firmenchallenge ja nicht nur ums Gewinnen, sondern um Sport als perfekten Ausgleich zum beruflichen Alltag. Ich freue mich, dass trotzdem so viele aktive Minuten gesammelt wurden!“

Auch Ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki betont: „Dass trotz der Coronavirus-Pandemie so viele Minuten auf dem niederösterreichischen Bewegungskonto gelandet sind, zeigt, dass Niederösterreichs Unternehmen aktiv sind und der Sport auch im beruflichen Alltag einen hohen Stellenwert hat. Die Bewegung hält uns gesund und sorgt in Betrieben auch in schwierigen Zeiten für ein positives Arbeitsklima.“

Foto: Adobe Stock

www.noefirmenchallenge.at



In nur 18 Monaten zum (aus-)gelernten Berufskraftfahrer

Wenn Corona nichts dagegen hat, startet die Berufslenker Akademie im Herbst wieder durch: Die Ausbildung zum Berufskraftfahrer ist die Maßnahme Nr.1 gegen den Lenkermangel.

Die Berufslenker Akademie ist eine begleitete Ausbildung über den Zeitraum von 1,5 Jahren mit Praxis-Sammlung für das Kraftfahrerleben. Erlernt werden nicht nur das Fahren, sondern auch Soft Skills wie etwa Kommunikation. **Die Vorteile:**

- ▶ Das AMS kommt für den Lebensunterhalt der Auszubildenden auf
- ▶ Unternehmen zahlen lediglich 400 Euro im Monat (Stand 2019) – ohne Zusatzkosten
- ▶ Die Ausbildungszeit von 18 Monaten beträgt nur die Hälfte einer klassischen Lehrzeit
- ▶ Nach 7 bis 8 Monaten ist der/die Auszubildende bereits fertige/r LenkerIn.

NÖ Güterbeförderungsgewerbe:

- ▶ T +43 2742/851-18501
- ▶ E bla@wknoe.at



Ministerin zu Besuch



V.l.: Bildungshaus-Leiterin Eva Gonaus, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Initiatorin Sonja Zwazl, Vizebürgermeister Franz Strabler, Ministerin Christine Aschbacher und Landesrat Martin Eichtinger beim Besuch in Niedernondorf.

Foto: Bernhard Herzberger

Arbeits- und Jugendministerin Christine Aschbacher machte sich persönlich ein Bild vom Bildungshaus Niedernondorf, das in Kooperation mit dem AMS NÖ jungen Erwachsenen, die das bisher nicht geschafft haben, einen Einstieg und älteren Arbeitssuchenden einen Neustart ins Berufsleben ermöglichen soll.

Initiiert hat das Projekt die frühere WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Weiters stand der Gedankenaustausch zu Beschäftigungsfragen bei Betriebsbesuchen im Autohaus Mazda Heiss in Perchtoldsdorf, sowie bei der Salzer-Gruppe in St. Pölten auf dem Besuchsprogramm der Ministerin.

Der letzte seiner Art.

5 Jahre Garantie* auf alle Modelle



seat.at/alhambra

SEAT Alhambra TDI

Letzte Bestellmöglichkeit: Juni 2020



Verbrauch: 6,2-9,2 l/100 km. CO₂-Emission: 162-212 g/km. Stand 04/2020. Symbolfoto.
*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

Top e-Autohaus 2019

Die Auszeichnung „Top e-Autohaus“ wird von ecoplus in Kooperation mit dem NÖ Landesgremium des Fahrzeughandels in zwei Kategorien vergeben.



Vl.: LH-Stv. Stephan Pernkopf, Obmann Wolfgang Schirak (NÖ Fahrzeughandel), Thomas Polke, Hubert Schrenk (e-mobil in NÖ), Wilhelm Böhm, LR Jochen Danninger und GF Helmut Miernicki (ecoplus). Foto: NLK Filzwieser

In der **Kategorie 1 „Autohaus mit den meisten e-Autoverkäufen“** wird die Anzahl verkaufter reiner e-Fahrzeuge an der Betriebsstätte im Jahr 2019 gewertet. Wie bereits in den Vorjahren erhielt das **Autohaus Polke** aus Mistelbach mit 86 verkauften e-Autos diese Auszeichnung.

In der **Kategorie 2 „Autohaus mit dem besten Gesamtengagement“** konnte die **Böhm Wilhelm GesmbH** aus Otten-

schlag überzeugen. In dieser Kategorie werden die Anzahl der eigenen Veranstaltungen zum Schwerpunkt e-Mobilität, die Anzahl der unterstützten themenspezifischen Veranstaltungen, bewusstseinsbildende oder qualifizierende Maßnahmen, die Ausstattung des Betriebs im Bereich e-Mobilität sowie sonstige Maßnahmen wie die Unterstützung der e-Mobilität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet.

Woche des Spielens

Eine Woche lang wurden täglich Gesellschaftsspiele für die ganze Familie verlost. 2.700 TeilnehmerInnen bemühten sich um die 24 Gewinne.

Niederösterreichs Familien rückten in den vergangenen Wochen enger zusammen und das gemeinsame Spiel bekam eine besondere Bedeutung. Die Woche des Spielens verbindet den internationalen Weltspieltag am 28. Mai mit dem internationalen Kindertag am 1. Juni. Ziel der Woche ist es, auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam zu machen und ein Bewusstsein für den Wert des Spielens zu schaffen. Gleichzeitig wird mit der Initiative auch auf die aktuell herausfordernde Situation der Betriebe aufmerksam gemacht. „Der NÖ Spielwarenfachhandel sorgt mit Beratungskompetenz für die richtige Auswahl bei Gesellschaftsspielen. Gerade in Zeiten des Social Distancing ist die soziale Nähe in der Familie besonders wichtig. Gemeinsames Spielen ist hier ein wunderbares Mittel, um für Gemeinschaft zu sorgen“, so Obmann Andreas Auer.



Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Andreas Auer, Obmann des Papier- und Spielwarenhandels (Bundesgremium und Landesgremium Niederösterreich): „Spielen begeistert nicht nur in jedem Alter, sondern wirkt sich auch positiv auf uns aus, verringert Stress und stärkt die Beziehungen untereinander.“

Foto: Daniela Matejschek

Digitalisierung: Webinare der Sparte Handel

ARCH. MAG. ING. MARTIN HUBER, CEO - ARCHITEKT & DIGITALISIERUNGSEXPERTE

>MI, 24. Juni 18:30-20:00 | „Wie sieht der optimale Weg für den stationären Handel in herausfordernden Zeiten wie diesen aus?“

„Was stationäre HändlerInnen gerade jetzt von ihren KundInnen lernen können, habe ich als Architekt & Digitalisierungsexperte in drei Trends zusammengefasst und mit zahlreichen Praxisbeispielen bebildert um den stationären Handel zu helfen sich selbst zu helfen.“

Die Teilnahme ist für alle Mitglieder der Sparte Handel kostenlos! Die Plätze sind auf 20 beschränkt. | Sie können das Webinar auch kostenlos nachsehen und die Unterlagen auf unserer Homepage downloaden. Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet, und Sie stimmen der Aufzeichnung mit der Anmeldung zu.

Nähere Infos unter wko.at/noe/handel-webinare

Datenschutz ist uns ein Anliegen: Informationen finden Sie unter <https://wko.at/service/datenschutzerklaerung.html>

Freiheit und Abenteuer mit Wohnmobilen aus der Campingworld

Die steigende Nachfrage nach Produkten aus der Campingworld Neugebauer zeigt, dass die Menschen beim Reisen in diesen Zeiten verstärkt nach Unabhängigkeit suchen.

„Autark sein, sich frei fühlen“, versucht Martina Neugebauer das Gefühl in Worte zu fassen, das die Menschen bei einem Urlaub mit dem Wohnmobil erleben möchten. Die Basis dafür legen die Unternehmerin und ihr Mann Thomas mit ihren hochwertigen Produkten, ihrem Know-how, ihrer Erfahrung und viel Liebe zum Detail.

Vor 16 Jahren hat sich Thomas Neugebauer mit der Marke Carthago selbstständig gemacht. Heute ist die Campingworld Neugebauer Komplettanbieter für Wohnmobile mit drei Standorten (Neunkirchen, Vöcklabruck und Pohorelice in Tschechien) und 36 Mitarbeitern. „Wir führen die Premium-Marken Carthago, Malibu, Niesmann und Bischoff sowie Westfalia. Unsere persönliche Betreuung, kombiniert mit der großen Auswahl an neuen

und gebrauchten Reisemobilen, erleichtert es unseren Kunden, eine sichere Entscheidung zu treffen“, erklärt Neugebauer und ergänzt: „Bevor neue Produkte für gut befunden werden, stehen intensive Tests unter verschiedensten Bedingungen an. Nur so können wir die Produkte kennen lernen und sicherstellen, dass die Qualität passt.“

Komplettanbieter

Die Leidenschaft für diese Art des Urlaubens hat das Unternehmerpaar auch an seine Kinder weitergegeben. „Unsere Buben testen sich gerne durch das Sortiment. Im Moment steht das acht Meter lange Wohnmobil für unsere Urlaube hoch im Kurs“, erzählt Neugebauer und lacht. Neben Verkauf und Vermietung betreibt das Unternehmerpaar auch einen

Shop für Zubehör. Darüber hinaus werden auch Service, Um- und Zubauten angeboten – mit hochwertigen Materialien. „Wir haben unsere Flughöhe erreicht, jetzt legen wir den Fokus noch mehr auf Qualität und Kundenzufriedenheit.“ So setzt das Team alles daran, jeden Kundenwunsch zu erfüllen, „um den Menschen für

die schönste Zeit des Jahres ein schönes Zuhause zu schaffen.“ Vor allem in der Corona-Zeit sei das Interesse an Wohnmobilen gestiegen. „Die Menschen sehnen sich nach einer Zeit strenger Regeln wieder nach dem Gefühl von Freiheit. Und wir möchten sie dabei unterstützen.“

Foto: Campingworld Neugebauer



Gut gerüstet ins Camping-Abenteuer: Mit Wohnmobilen aus der Campingworld Neugebauer.



**BEZAHLEN
LEICHT GEMACHT.**

HAUSBANK

OHNE
Vertragsbindung
und Fixkosten

Machen Sie Ihren Kunden das Bezahlen leicht.

Das Kartenterminal „für die Hosentasche“ macht Einkaufen für Ihre Kunden noch bequemer: Denn es ist immer dort einsatzbereit, wo Sie und Ihre Kunden sind – an der Haustüre, im Taxi, an Ihrem Marktstand und natürlich auch in Ihrem Ladenlokal. Profitieren Sie von höherem Umsatz und mehr Kundenorientierung. Jetzt online bestellen!

www.volksbank.at/sumup

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



Reiseg'schichten aus dem eigenen Land

Herrliche Landschaften, Kultur und Kulinarik: Österreich ist vielseitig. Das will die Reisebranche besonders in dieser Zeit hervorstreichen – und nicht nur ausländische Touristen überzeugen, sondern auch die eigenen Landsleute.

VON SIMONE STECHER

Der Mond steht hoch am Himmel und taucht die Donau bei Ybbs in ein mystisches Licht. Barbara H. wickelt sich die Decke fester um den Körper und nippt an ihrem Glas. Sanfte Klänge und Gesprächsfetzen durchbrechen die abendliche Stille – denn am Donauufer ist einiges los: Die Donau Lodge SK 2058 Waterfront feiert Premiere und bietet in ungezwungener Atmosphäre eine musikalische Zeitreise durch die Welt. Es ist eine von mehreren Veranstaltungen, die Inhaberin Karin Gruber-Rosenberger und ihr Team den Gästen des Hauses wöchentlich bietet.

»Wir wollen unseren Gästen ein Gefühl von Leichtigkeit geben.«

Karin Gruber-Rosenberger,
Hotel Donau Lodge

Gespräch zu bleiben, wir haben Reisebüros kontaktiert, mit Motorrad- und Radklubs Kontakt aufgenommen und uns überlegt, wie wir unseren Gästen noch stärker ein Urlaubsgefühl vermitteln können“, erzählt Gruber-Rosenberger und setzt sich zu Barbara H. und ihrem Mann an den Tisch. Die beiden Tiroler machen das erste Mal Urlaub im Mostviertel und sind von den wöchentlichen Veranstaltungen in ihrem Beherbergungsbetrieb begeistert. „Wir haben gemerkt, dass in Österreich ein Gefühl von Solidarität entstanden ist. Die Leute wollen im Land urlauben und die heimischen Betriebe unterstützen“, beschreibt die Hotelierin und ergänzt: „Die Menschen haben Lust auf einen Tapetenwechsel und wir wollen sie unterhalten und ihnen wieder ein Gefühl von Leichtigkeit geben.“ Mit Live-Musik, Barbecue-Abenden, Vollmondnächten oder Beauty-Frühstücks wird den Gä-

sten im Hotel Donau Lodge jedenfalls einiges geboten – zusätzlich zum touristischen Angebot in der Region.

Die ganze Welt bedienen

Flussschnorcheln und Kanufahren – aber nicht in exotischen Gefilden, sondern gewissermaßen vor der eigenen Haustür. „Österreich hat so viel zu bieten, es gibt so viel zu erforschen und zu entdecken“, betont Theresa Wendt, Geschäftsführerin von Corso Reisen in Mödling und greift zu einem Prospekt mit der Aufschrift: „Beschaulich im Almdorf Seinerzeit“. Nachdem die Reisebüros-Mitarbeiter in den letzten Monaten nur mit Stornierung und Rückabwicklung beschäftigt

waren, „freuen wir uns darauf, für unsere Kunden endlich wieder Angebote erstellen zu können.“ Als Zusatzangebot und um zu zeigen, dass die Branche flexibel und innovativ auf die aktuelle Situation reagiert, finden sich im Programm von Corso derzeit vermehrt Destinationen im eigenen Land. „Wir setzen hier auch auf Nachhaltigkeit. Wir bieten Radtouren durch das Salzkammergut an, Urlaub in schönen Locations in Kärnten oder Trailing durch Österreichs Wanderparadiese“, nennt Wendt Beispiele.

Doch das Hauptaugenmerk bei Corso wird auch weiterhin auf Auslandsreisen gelegt. „Wir bedienen die ganze Welt und sind vor allem außerhalb von Österreich sehr versiert. Die Menschen wollen reisen,



Entspannen, entdecken und genießen: Österreich hat als Urlaubsland einiges zu bieten.

Fotos: weinfranz, NÖ Werbung/Michel Liebert (oben)

wir hoffen auf einen klaren Fahrplan von Seiten der Politik“, betont die Unternehmerin und widmet sich einem Paar, das das Geschäft in Mödling betritt. Die schönen Plätze in Österreich fährt in diesem Sommer und Herbst auch Rudolf

Sailer, Inhaber von Meidl Reisen in St. Pölten, mit seiner Autobus-Flotte an. „Wir haben bis Jahresende alle Auslandsreisen gestrichen und konzentrieren uns auf Urlaub in Österreich“, erklärt Sailer und ergänzt: „Wandern in Tirol, Urlaub

am Wasser in Kärnten – schöne Ziele gibt es in Österreich genug.“ Vor allem bei Vereinen und Gruppen sei die Nachfrage ab Juli gut, „bei den typischen Katalogreisen ist das Interesse noch nicht so groß, da spürt man noch die Unsicherheit

der Menschen“, weiß Sailer, der hofft, dass sich das durch weitere Lockerungsmaßnahmen und genauere Infos bald ändert. „Unsere Fahrer sind motiviert, die Busse top ausgestattet, alle Auflagen umgesetzt: der Sommer kann kommen.“

AM WORT: DIE NÖ-OBLEUTE VON REISEBÜRO, REISEBUS UND HOTELLERIE ÜBER PROBLEME UND LÖSUNGEN



Sabine Riedl, Reisebüros

„Die Krise hat uns früh und hart getroffen – viele unserer gesunden Betriebe stehen vor dem Aus. Die 2.134 österreichischen Reisebüros und ihre 10.000 Mitarbeiter brauchen zeitnahe und nachhaltige finanzielle Unterstützung sowie Planungssicherheit. Die Österreicher sind reisewillig, aber uns fehlen genaue Informationen für eine fundierte Beratung. Wir hoffen auf eine zeitnahe Lösung für die Branche.“ Foto: Lechner



Norbert Brunner, Reisebus

„Wir pfeifen aus dem letzten Loch. Die Räder unserer Betriebe stehen seit März still. Wir brauchen dringend Unterstützung, die nicht rückerstattet werden muss – sonst wird es die Branche nicht mehr lange geben. Wir erbringen wichtige Mobilitätsdienstleistungen – auch für andere Branchen und stehen für umweltschonendes Reisen. Ich hoffe, dass wir gemeinsam mit der Politik schnell eine gute Lösung finden.“ Foto: Ismani



Susanne Kraus-Winkler, Hotellerie

„Die Hoteleröffnung war ein erster Schritt für ein Tourismus-Comeback. Die große Herausforderung ist es nun, den Gästen wieder Lust auf einen schönen und sicheren Urlaub zu machen, und vor allem auch Vertrauen in das zu schaffen, was man auch jetzt wieder im Urlaub erleben kann. Niederösterreich bietet eine prachtvolle Naturlandschaft und viele tolle Angebote für einen wunderschönen und sicheren Sommerurlaub.“ Foto: Abel

„Der Gast ist ein Gewohnheitstier und hat ganz klare Vorstellungen von seinem Urlaub“

Professor Peter Zellmann, Leiter des Institutes für Tourismus- und Freizeitforschung, unterstreicht im Interview mit der NÖWI die Wichtigkeit für Betriebe, eigene Marktforschung zu betreiben.

NÖWI: Heuer ist alles anders. Auch die Urlaubszeit. Wie verändert Corona die Reisebranche?

Geld für Urlaub zur Verfügung. Das alles wird sich bemerkbar machen.

Orten Sie Veränderungen bei Motiven und Bedürfnissen?

Urlaub ist und bleibt eine besonders emotional verdichtete Zeit. Die Menschen haben hohe Erwartungen an und klare Vorstellungen von dieser Zeit. Da sind sie nicht bereit, Kompromisse einzugehen. Es wird Verschiebungen geben, aber keine grundlegenden Änderungen, was Motive und Bedürfnisse betrifft.

Also kehren wir nach Eindämmung der Pandemie wieder zum Vor-Corona-Reiseverhalten zurück?

Urlauber haben ein Kurzzeitgedächtnis. Ob sich aufgrund des Vi-

rus die grundlegende Einstellung der Gesellschaft verändern wird, wird sich erst zeigen. Aber es wird nicht so sein, dass die Menschen keine Flugreisen und Kreuzfahrten mehr machen und nur mehr ökologisch sanft unterwegs sind.

Was müssen die Betriebe der Reisebranche machen, um Corona und vor allem auch die Zeit danach zu überstehen?

Betriebe, oder noch besser Destinationen, müssen sich zusammen tun und anfangen, eigene Marktforschung zu betreiben und die Bedürfnisse ihrer (potenziellen) Gäste genau zu erfassen. Dank der Digitalisierung gibt es hier einfach handhabbare und kostengünstige Möglichkeiten und Tools. Sie müssen anfangen, weniger irgendwelchen Allgemeinplätzen Glauben zu schenken, sondern anfangen, sich mit den tatsächlichen Bedürfnissen ihrer Gäste auseinanderzusetzen. Denn DEN Gast gibt es nicht. Der Trend geht zu mehreren Kurzurlauben

im Jahr und dabei ändert der Gast jedes Mal seine Identität.

Gibt es Betriebe, die profitieren?

Balkonien hatte schon vor Corona großen Zuwachs. Profitieren werden die Sport- Kultur- und Freizeitbetriebe in den Regionen, der Radtourismus, und alles, was mit Outdoor zu tun hat.



Peter Zellmann: „Die Betriebe müssen anfangen, sich mit den tatsächlichen Bedürfnissen ihrer Gäste auseinanderzusetzen.“ Foto: Institut für Tourismus- und Freizeitforschung

Franz Kinastberger: Ein Visionär mit Anspruch an Ästhetik und Individualität

Vom Lehrling zum Unternehmer: Franz Kinastberger und sein Team bieten von der Planung bis zur Schlüsselübergabe maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Viel Wert legt das Unternehmen für Dach- und Holzbau dabei auf hochwertige Materialien, nachhaltige Verarbeitung und höchste Qualität. Für den neuen Betriebsstandort am Kremser Hafen hat der Unternehmer große Pläne.

VON SIMONE STECHER

Nieselregen. Die Luft ist kühl. Die Nebel hängen tief. Das ungastliche Regenwetter lässt die Gebäude auf dem 32.000 Quadratmeter großen Areal der Kinastberger Holding im Kremser Industriegebiet trist wirken. Doch im Kopf von Franz Kinastberger sind sie nicht trist – da haben sie längst Gestalt angenommen und sich zu Visionen geformt. Denn der Kremser Unternehmer hat am neuen Betriebsstandort nahe des Kremser Hafens einiges vor. „Da hinten ist ein Baukompetenzzentrum geplant nach dem Motto ‚Bauen mit Partnern‘: Ein Gemeinschaftsbüro für Betriebe aus der Baubranche (Architekten, Baumeister, Planer, Ingenieurbüros), um Synergien zu nutzen“, erklärt Kinastberger und deutet auf ein hohes Gebäude.

„Die Hallen auf der linken Seite des Areals wollen wir zu Schau-räumen umbauen und hier vorne soll ein Baufachmarkt entstehen“, sagt der Unternehmer und führt Richtung Produktionshallen und Büros. Ende Mai sind die Kinastberger Dach- und Holzbau

sowie die Transport- und Logistik GmbH an den neuen Standort übersiedelt.

Innovativ und kreativ

Während sich die Produktionshallen langsam füllen und die Renovierungsarbeiten voranschreiten, ist es in den Büros schon behaglich und gemütlich. Hier entstehen die Pläne für die innovativen Projekte von Kinastberger Dach- und Holzbau. „Individuelle Lösungen verlangen

»Ich möchte andere mit meiner Leidenschaft für Holz anstecken.«

Franz Kinastberger, Unternehmer

nach kreativen Köpfen und innovativen Handwerkern“, betont Kinastberger. Die Leidenschaft für Holz begleitet ihn schon ein Leben lang. Und diese Leidenschaft ist es, mit welcher der Perfektionist

seine Projekte verwirklicht. „Mein Vater wollte, dass ich Tischler werde. Aber ich habe mich für eine Lehre zum Zimmermann entschieden“, blickt der Zimmer- und Dachdeckmeister zurück. 2014 hat er sich selbstständig gemacht. „Gestartet bin ich mit einem Mitarbeiter, heute haben wir 27 – sechs davon sind Lehrlinge.“ 2019 ist mit der Transport- und Logistik GmbH ein zweites Standbein dazugekommen.

„In Österreich wachsen jeden Tag 2.160 Einfamilienhäuser aus Holz nach“, rechnet Kinastberger vor. Diesen Rohstoff hochwertig und innovativ in Szene zu setzen, versteht kaum jemand so gut wie er. Je kniffliger die Ausgangssituation, umso kreativer die Umsetzung. Die Palette reicht vom schlüsselfertigen Holzhaus (Massiv- und Holzrahmenbauweise) über die Errichtung eines



Kreative Köpfe und innovative Handwerker: Franz Kinastberger (im Foto li. unten, re.) und sein Team verwirklichen Wohnräume. Fotos: Kinastberger

Hauses in einer Scheune (Anerkennung NÖ Baupreis), über den Umbau eines Jagdstüberls bis hin zu Kunstprojekten. „Unsere Stärke ist es, zu wissen, was die beste und technisch sauberste Lösung für ein Projekt ist.“

Modulbau als Ergänzung

Ideen und Inspiration hat sich Kinastberger auch beim Studium zum Holzhybridbau geholt. „Im Moment brüte ich über Konzepten für den Modulbau. Er erhöht die Qualität der Ausführung und bedeutet weniger Immissionen auf der Baustelle. Durch die kurze Bauzeit gibt es weniger Lärm und Müll sowie den Vorteil

einer idealen Vernetzung aller Gewerke“, erklärt er und führt in die riesigen Produktionshallen. „Hier haben wir die logistischen Voraussetzungen, um die Module zusammenzubauen.“ Besonders eignet sich diese Bauweise für öffentliche Einrichtungen, Hotels, Wohnkomplexe, aber auch für den privaten Bereich bis hin zur Singlewohnung. „Zwei Module bilden eine Einheit von etwa 60 Quadratmetern. Es können mehrere Module zu einer Großeinheit zusammengefügt werden. Gefertigt wird inklusive Innenausstattung“, sagt Kinastberger und greift zu einer Mappe mit Entwürfen. Denn an Arbeit und Ideen mangelt es bei Kinastberger nicht.



NÖ ist anders: 64 Prozent der Bauträger sind gemeinnützig

In Wien sind es 33 Prozent – die Immobilien- und Vermögenstreuhänder präsentieren in Zusammenarbeit mit EXPLOREAL ihre aktuelle Studie (mit Vergleichszahlen) zum Thema „Wohnbauprojekte in der Pipeline“ über die Wohnsituation in NÖ.

Im Fokus der Untersuchung steht die Auswertung anstehender NÖ Großprojekte. „Wir werden in den kommenden Monaten die Studie auf alle österreichischen Bundesländer ausweiten“, erklärt Obmann Gerald Gollenz (Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder).

Über 1.000 Projekte in NÖ ausgewertet

Um ein typisches Neubau-Bauträgerprojekt zu charakterisieren, wurden von EXPLOREAL über 1.000 Projekte in NÖ mit über 30.000 Wohneinheiten ausgewertet. Rund 5.000 Wohneinheiten (überwiegend Wohnungen) wurden im Detail erfasst und analysiert. „Für uns ist es nicht nur als Interessenvertreter eine interessante Abbildung der Ist-Situation, wir können damit auch unsere Kundinnen und Kunden exakt

über derzeitige Bauaktivitäten informieren“, erklärt Johannes Wild, geschäftsführender FG-Obmann der NÖ Immobilien- und Vermögenstreuhänder.

Die Projekte wurden auf ein „typisches Durchschnittsprojekt“ heruntergebrochen. Im Vergleich zu Wien sind die Projekte von der Anzahl der Wohneinheiten her deutlich kleiner, weisen mehr Wohnfläche und Pkw-Stellplätze auf und die Wohnungen verfügen über einen hohen Terrassen-/Gartenanteil.

Durchschnittlich umfasst jedes Bauprojekt 25 Wohnungen, diese haben im Median 76,5 m² Wohnnutzfläche, 11,7 % Freifläche (Loggia/Balkon/Terrasse) und 1,62 Pkw-Stellplätze, rund doppelt so viel wie in Wien (0,81 Pkw-Stellplätze/Wohnung). „In Wien sind rund 50 Prozent der neu gebauten Einheiten 1-2 Zimmerwohnungen, lediglich 15

Prozent haben vier Zimmer und mehr. In NÖ ist die Anzahl der großen Wohnungen mit vier oder mehr Zimmern doppelt so hoch“, sagt FG-Obmann Michael Pisecky (Immobilien- und Vermögenstreuhänder Wien). Dies sei vor allem dem hohen Prozentsatz an Ein- und Zweipersonenhaushalten in Wien geschuldet, aber auch dem höheren Quadratmeterpreis, weshalb die Wohnungen kleiner sind, um leistbar zu bleiben.

In NÖ dominieren gemeinnützige Bauträger

Mitbegründer und EXPLOREAL-GF Alexander Bosak: „Während in Wien die gewerblichen Bauträger dominieren, sind es in NÖ die Gemeinnützigen. In NÖ errichten die gemeinnützigen Bauträger 64 Prozent der Wohnbauten, in Wien sind es 33 Prozent. Je größer die Nähe zu Wien, desto



Johannes Wild, geschäftsführender Obmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ
F: Philipp Monihart

höher der Anteil der gewerblichen Bauträger.“ Mitbegründer und EXPLOREAL-GF Matthias Grosse, konkretisiert: „Ein überproportional großer Anteil der gewerblichen Bauträger ist – im Verhältnis zur Gesamtverteilung – daher in den Bezirken Mödling, St. Pölten/Stadt, Korneuburg, Tulln, Baden und Krems festzustellen.“

Die meisten Projekte sind seit April 2019 im Industrieviertel (172 Projekte) und Mostviertel (135 Projekte) in die Vermarktung gekommen. Regionale Schlusslichter waren das Weinviertel mit 92 Projekten und das Waldviertel mit 50 Projekten.

Die komplette Studie unter wko.at/noe/immobilienprojekte

Es ist Zeit, wieder einen Gang rauf zu schalten

Werbung

Mit der neuen „Durchstarter-Rate“ für Vito und Sprinter Kastenwagen unterstützt Mercedes-Benz die heimische Wirtschaft und leistet im wahrsten Sinne des Wortes Starthilfe für Österreichs Unternehmen.

Harte Monate liegen hinter uns, doch nun stehen Österreichs KMU's wieder in der Pole-Position und sind bereit mit ihrem Business richtig Gas zu geben. Für den richtigen Fahrtwind möchte dabei Mercedes-Benz Vans sorgen und hat gleich zwei attraktive Service-Leasing-Angebote im Gepäck:

Den Vito WORKER Kastenwagen 110 CDI gibt es bereits ab € 249,- monatlich bei € 990,- Anzahlung. Und auch sein großen Bruder Sprinter Kastenwagen steht schon ab € 269,- monatlich bei € 1.990,- Anzahlung am Hof (alle Preise exkl. NoVA & MwSt.).

Bei beiden Fahrzeugen sind 4 Jahre Service inklusive – bei 20.000 km Fahrleistung pro Jahr.

YOU ROCK LET'S ROLL

Vito WORKER Kastenwagen 110 CDI, kompakt

Anzahlung	Service-Leasing pro Monat
990 €	ab 249 €
	Inkl. 4 Jahre Service/ 20.000 km pro Jahr

Mehr Infos unter:

www.mercedes-benz.at/durchstarter

FiW begrüßt Klarstellung zur Ferienbetreuung

Als wichtige, erfreuliche Nachricht für alle berufstätigen Eltern bezeichnet Vera Sares die Klarstellung, dass Freizeitcamps und andere Ferienbetreuungsangebote ab Juni stattfinden können.

Der heurige Sommer stellt viele Eltern vor ganz besondere Herausforderungen, da Urlaub und Zeitausgleich nach dem Lockdown vielfach aufgebraucht sind, die Wirtschaft wieder voll hochfährt, Eltern – als Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – voll im Einsatz sind, und auch das Betreuungsmodell durch Großeltern in diesem Sommer, aufgrund des Coronavirus, nur eingeschränkt möglich sein wird. Durch die lange Phase des Home-Schoolings haben sich zudem die Niveauunterschiede im Bildungsstand von Schülerinnen und Schülern vergrößert.

„Es gibt also viele Punkte, an denen mit einer flächendeckenden, flexiblen und qualitativ hochwertigen Sommerbetreuung angesetzt werden muss“, betont Vera Sares, die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ.

Bedarfsorientiert und leistbar

Konkret brauche es Angebote für Kinder und Jugendliche, die sich sowohl auf Nachhilfeeinheiten (Sommerschools), als auch auf attraktive weitere kostenlose Lernangebote konzentrieren. Sares: „Wir brauchen ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot, um Bildungsrückstände aufzuholen. In Zusammenarbeit mit Ferien-camps und privaten Anbietern braucht es außerdem Betreuungsangebote für die Freizeitgestaltung. Durch steuerliche Begünstigung bzw. öffentliche Förderung von Betreuungsangeboten und Feriencamps muss die Sommerbetreuung auch leistbar sein.“



FiW NÖ-Landesvorsitzende Vera Sares: „Wir brauchen ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot.“

Foto: Philipp Monihart

Besonders begrüßt Sares in diesem Zusammenhang, dass das Land NÖ die Gemeinden mit 4,5 Mio. Euro für die Kinderbetreuung im Sommer unterstützt: „Das ist eine großartige Initiative für alle. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten versuchen viele Unternehmerinnen und Unter-

nehmer, wieder wirtschaftlich Fuß zu fassen und stehen im Sommer vor einem enormen Betreuungsgengpass. Der Sommer 2020 ist ein ganz herausfordernder. Wir sollten Corona zum Anlassfall nehmen, eine gesicherte Kinderbetreuung in jedem Sommer einzuführen“, sagt Sares.

Teilqualifikation im Textilhandel



Auf den beiden Fotos v.l.: Esra Kopp, Anita Prinz, Carmen Kneil und Margit Katzengruber.

Fotos: Anita Prinz; Esra Kopp

Kandidatin Carmen Kneil hat in der Steinecker-Filiale Amstetten ihre Teilqualifikationsprüfung nach dem Berufsausbildungsgesetz bestanden.

Carmen Kneil wurde in der Steinecker-Filiale Amstetten auch ausgebildet (April 2019 bis März 2020), Anita Prinz war als Lehrlingsbeauftragte der Firma Steinecker für die Ausbildung am Standort zuständig, und Esra Kopp betreute sie im Rahmen der Berufsausbildungsassistenz (Netzwerk berufliche Assistenz –

NEBA, eine Initiative des Sozialministerium-Service).

Da Ausbildungsverträge mit Teilqualifizierungen nicht selbstverständlich sind, bedankt sich das Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln bei der Firma Steinecker Moden, genauso wie bei Margit Katzengruber, die die Teilqualifikationsprüfung abgenommen hat. Und – last but not least – gratuliert das Landesgremium Carmen Kneil zu ihrem Erfolg und wünscht alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Lehrabschlussprüfung Drogistinnen



V.l. Renate Hocevar und Alfred Decker (Prüfungskommission), Neslihan Cakan, Michelle Furlinger, Julia Fuchsluger, Tanja Hagler, Verena Baier, Selina Grandits und Obfrau Barbara Kremser (Prüfungskommission).

Zwölf Drogistinnen absolvierten erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung in St. Pölten. Passend zum

Berufsstand wurden Messingmörser überreicht, für die „Guten Erfolge“ gab es auch Duftbrunnen.



V.l. Sonja Berger, Friedrich Unger (Prüfungskommission), Nina Huber, Angelina Weber, Viktoria Henninger, Julia Milletich, Anna Sophie Nagelhofer, Obfrau Barbara Kremser (Prüfungskommission) und Anika Uhrfaher.

Fotos: Gabriele Bracher

„Beezante“ ist beste NÖ Junior-Company

Aufgrund der Corona-Krise wurde der Junior Landeswettbewerb heuer online abgehalten. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler waren allerdings um nichts weniger beeindruckend.

„Junior“ ist ein Projekt, das im Rahmen des Schulunterrichts durchgeführt wird. Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren entwickeln eine Geschäftsidee und gründen an ihrer Schule ein Junior-Unternehmen für die Dauer eines Schuljahres. Sie erstellen richtige Produkte, oder bieten Dienstleistungen an.

Der diesjährige Junior Landeswettbewerb fand unter ganz besonderen (Corona-) Umständen statt. Die Teams meisterten diese neue Art des Wettbewerbs sehr gut: Fünf Junior Companies präsentierten sich und kämpften um die Auszeichnung der besten Junior Company in NÖ.

Im Vorfeld mussten die Teams einen Geschäftsbericht verfassen sowie einen Video-Pitch erstellen. Beim Jury-Interview wurden vor allem die Innovationsfähigkeit, das Finanzverständnis und die unternehmerischen Kompetenzen bewertet.

Das Siegerteam des Junior Landeswettbewerbs von Niederösterreich 2020 ist die Junior Company „**Beezante**“ aus der LFS

Hollabrunn. Die Junior Company „Beezante“ konnte die zehnköpfige Jury mit ihrem hochqualitativen Honigweinflizzante, eingepackt in umweltschonenden Bienenwachstüchern, überzeugen. Mit diesen Produkten wollten die Schülerinnen und Schüler einen Beitrag gegen das Bienensterben in Niederösterreich leisten und auf einen wertvollen Umgang mit der Natur aufmerksam machen. Daher wurde die Junior Company „Beezante“ zusätzlich zum 1. Platz auch noch mit dem **Sonderpreis** für soziale und ökologische Sensibilität ausgezeichnet.

Der 2. Platz ging an die Junior Company „**Safe Fashion**“ aus der HTL Waidhofen/Ybbs, die es sich zum Ziel gemacht hat, aus alten Autosicherheitsgurten modische, elegante und umweltfreundliche Anzugaccessoires herzustellen.

Die Junior Company „**Lampoxx**“ aus der HTL Mödling konnte sich mit ihrer modischen Lampe aus Holz und Epoxidharz über den 3. Platz freuen.

Foto: Beezante



Die Hochzeit als Live-Stream übertragen

Lucas Dirnbacher, Absolvent des Studiums „Event Engineering“ an der New Design University St. Pölten, ist unter die Gründer gegangen und hat „Weddingstream.at“ ins Leben gerufen.

2014 hat Lucas Dirnbacher das Bachelorstudium „Event Engineering“ an der New Design University in St. Pölten abgeschlossen. Bereits 2009 hat er sich mit „Face II Face“ selbstständig gemacht, mittlerweile einer der erfolgreichsten DJ Service-Agenturen für Hochzeiten in Österreich. Und im April 2020 hat Lucas Dirnbacher einen großen Schritt gewagt und ist mitten in der Krise unter die Start Up-Gründer gegangen. Gemeinsam mit Weddingplanerin Sabrina Feichtinger hat er Weddingstream.at ins Leben gerufen – und der Andrang ist groß.

„Viele Paare stehen derzeit vor der schwierigen Frage, ob sie die Hochzeit wie geplant aus-

richten, oder verschieben sollen. Ein professionell aufgesetzter Stream stellt sicher, dass niemand von der Hochzeit ausgeschlossen wird“, sagt Lucas Dirnbacher, der unter anderem für die technische Umsetzung des neuen Hochzeits-Tools verantwortlich ist.

Die gestiegene Nachfrage nach Live-Streams hat ihn gemeinsam mit Sabrina Feichtinger dazu veranlasst, ihre langjährige Erfahrung in der Hochzeitsbranche zu bündeln und mit weddingstream.at den ersten Hochzeits Streaming-Service Österreichs zu lancieren.

Bereits nach wenigen Wochen zeigte sich, dass das originelle Angebot bestens angenommen wird: Die Hochzeiten werden in Echtzeit im Internet übertragen, aber auf Wunsch auch über öffentliche Social Media-Kanäle gestreamt – sodass Freunde und Verwandte auch von zu Hause alles live mitverfolgen können.

Bereits im Studium war „der schönste Tag“ ein Thema. Als Semesterprojekt drehte Dirnbacher



gemeinsam mit einer Studienkollegin einen aufwändigen Imagefilm für ein Hochzeitsportal.

„Dank meiner Ausbildung an der NDU konnte ich mir schon von Beginn an ein fundiertes technisches Grundwissen aneignen, welches in meiner Branche unerlässlich ist. Das beste allerdings war das breite Spektrum der Ausbildung. Egal ob Management, Technik, Rechnungswesen,

oder rechtliche Aspekte: Es wurde alles behandelt und genau diese Mischung war für mich perfekt“, erzählt Lucas Dirnbacher von seiner Ausbildung. Gerne denkt er an seine Studienzeit in St. Pölten zurück: „Es gibt einige Momente und Lektoren, an die ich mich immer wieder gerne erinnere.“

www.weddingstream.at
www.facetwoface.at

Foto: Face II Face

Österreich

Regierungsklausur bringt Entlastungspaket



Steuersenkung auf Speisen und Getränke ist Teil des 12,8 Milliarden-Pakets für Betriebe. Foto: WKÖ

Die Regierung greift viele Vorschläge aus der Wirtschaft auf und kündigt wesentliche Schritte an: runter mit den Steuern, rauf mit den Investitionen. Die Wirtschaftskammer setzt sich jetzt für eine rasche Umsetzung der Ankündigungen ein.

Das Entlastungspaket der Bundesregierung für den rot-weiß-roten Weg aus der Krise, für das sich die Wirtschaftskammer in zahlreichen Gesprächen eingesetzt hat, bringt weitere Hilfsmaßnahmen

für die österreichischen Unternehmen. „Im Paket sind Maßnahmen für besonders hart betroffene Branchen, sowie breit wirksame Investitionsmaßnahmen enthalten“, begrüßt WKÖ-Präsident Harald Mahrer die Ergebnisse der Regierungsklausur.

Damit sollen die unmittelbaren Auswirkungen der Krise weiter abgefedert werden. Aus Sicht der Wirtschaft sind vor allem die Verlängerung des Fixkostenzuschusses, der Verlustrücktrag, das Kreditmoratorium sowie die Senkung der Umsatzsteuer in Gastronomie, Kunst und Kultur zu begrüßen.

Auch ein Investitionspaket wurde angekündigt. Mahrer: „Das ist

maßgeblich, um das Wachstum in Schwung zu bringen und Beschäftigung zu schaffen. Investitionstätigkeit ist der nachhaltigste Weg aus der Krise.“ Hier sind insbesondere die von der Wirtschaft lange geforderte Investitionsprämie, die degressive AfA, sowie Investitionen in Klimaschutz, Digitalisierung und

Bildung hervorzuheben.

Die Wirtschaft begrüßt darüber hinaus die vorgelegten Entlastungsschritte für Bürgerinnen und Bürger. Sie nehmen unmittelbar Druck von den Betroffenen. Damit wird der Konsum angekurbelt, was in weiterer Folge auch positiv auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt wirkt.

DIE MASSNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG IM DETAIL

RETTUNGSPAKET

Maßnahmen für besonders betroffene Branchen

► Gewinn-/Verlustverteilung

- Zeitlich befristete Möglichkeit eines Verlustrücktrags
- Einmaliger Verlustrücktrag von Verlusten aus 2020 in das Jahr 2019 und 2018 möglich

► Fixkostenzuschuss wird verlängert

Der Fixkostenzuschuss wird um sechs Monate verlängert, Umsatzgrenzen werden angepasst

► Senkung der Umsatzsteuer für Gastronomie und Kultur

- Ermäßigter Umsatzsteuersatz von 5 Prozent für Abgabe von Speisen und Getränken in der Gastronomie
- Umsätze im Bereich Kunst, Kultur und im publizistischen Bereich

► Kreditmoratorium

- Begünstigungen für besonders betroffene Branchen wie Gastro-

nomie, Tourismus und Reiseveranstalter.

ENTLASTUNGSPAKET

- Senkung der ersten Tarifstufe bei Lohn- und Einkommensteuer
- Rückwirkend mit 1.1.2020
- Rückerstattung für bereits versteuerte Gehälter spätestens im September
- Erhöhung SV-Rückerstattung (Negativsteuer)
- Rückwirkend mit 1.1. 2020, Erhöhung auf bis zu 100 Euro
- Verlängerung des 55% Steuersatzes bis 2025

INVESTITIONSPAKET

- Investitionsprämie
- für Wirtschaftsgüter, die zwischen 1.9.2020 – 28.2.2021 angeschafft werden
- Investitionsprämie in Höhe von 7 Prozent
- Erhöhter Prämiensatz von 14 Prozent für Güter, die im Zusammen-

hang mit Digitalisierung, Ökologisierung, Gesundheit/Life Science stehen

► Degressive Abschreibung

- Ab 1.7.2020: Investitionen können im ersten Jahr in der Höhe von 30 Prozent abgeschrieben werden

► Stärkung Eigenkapital

- Erhöhung der Eigenkapitalquote für KMU

► Sanierungsinitiative / „eine Million Dächer“

- Steuerliche Anreize/Förderung für Investitionen in thermisch-energetische Sanierung

► Ausbau erneuerbare Energie

- Zusätzliche Mittel für solarthermischer Anlagen, Energie-Gemeinschaftsanlagen, etc.

► Investitionen in klimafreundliche Innovationen & Industrien

- Investitionsprogramme mit positivem Effekt auf Umwelt und Klima

► Gründerpaket/Deregulierungspaket

- Neue Gesellschaftsform „Austrian Limited“: unbürokratische Gründung, niedriges Gründungskapital, Englisch für wichtige Amtswegen
- Stärkung der Wachstumsfinanzierung: Verlustverrechnungsmöglichkeit und steuerliche Absetzbarkeit von Wachstumsfinanzierung
- Deregulierungsmaßnahmen: Mitarbeiterbeteiligung, Once Only und Grace Period
- Anreiz für Reparaturleistungen
- Senkung der Umsatzsteuer auf Reparaturleistungen auf 13 Prozent
- Breitbandausbau
- zweite Breitbandmilliarde
- Masterplan Digitalisierung und Bildung
- 8-Punkte Plan für Modernisierung und Digitalisierung an den Schulen

Herausforderungen der Corona-Krise

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf gibt im Gespräch Einblicke in seinen politischen Corona-Alltag und zeichnet den Weg, wie Österreich erfolgreich aus der Krise kommen kann:

Herr Generalsekretär, wie haben Sie persönlich die Corona-Krise erlebt, wie hat die Wirtschaftskammer auf die besonderen Herausforderungen reagiert?

Kopf: Wir hatten dank unserer weltweiten Vernetzung über unsere Außenwirtschafts-Center ein „Frühwarnsystem“. Zunächst zeigten sich vor allem Probleme bei grenzüberschreitenden Lieferketten, aber sehr schnell wurde uns klar, wie gravierend die Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Virus und der dadurch notwendigen Restriktionen auf unsere Wirtschaft sein werden. Wir haben sofort einen Krisenstab, eine Taskforce und den „Corona-Infopoint“ als Anlaufstelle für die heimischen Betriebe eingerichtet. Hier waren wir mit Mitte März bereits voll operativ tätig.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nach unserem Motto ‚Schaffen wir‘ angepackt.“

Wie lief die Umstellung der Services für die Mitglieder und die Abstimmung mit den Landeskammern, was hat sich zum „Alltag vor Corona“ verändert?

Kopf: In einer noch nie dagewesenen Situation, für die es vorab keinen Plan geben konnte, mussten wir unseren Betrieben so unmittelbar wie möglich zur Verfügung stehen. Wir haben daher die übliche Aufgabenteilung zwischen der WKÖ und den Landeskammern verlassen und sind als WKÖ zur Unterstützung der Services der Landeskammern mit unseren WKÖ-Fachexpertinnen und -experten über den Infopoint blitzartig in die direkte Beratung der Mitglieder eingestiegen.



WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf im Gespräch. Foto: WKÖ/Marek Knopp

Wie hat sich das auf die interne Zusammenarbeit in der WKÖ ausgewirkt?

Kopf: Es war wirklich schön zu sehen, wie branchen-, abteilungs- und hierarchieübergreifend zusammengearbeitet wurde und sich täglich neue Teams gebildet haben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit wenigen Ausnahmen im Homeoffice, haben aber nach unserem Motto „Schaffen wir“ an der Telefonhotline, im Infopoint oder in der Taskforce, oft weit abseits ihrer angestammten Tätigkeit mit angepackt. Neben wertvollen Erfahrungen vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im direkten Mitgliederkontakt hat diese Zeit auch den Teamgeist im Haus weiter gestärkt.

Was waren die Hauptanliegen der Unternehmen, die sich am Corona-Infopoint gemeldet haben?

Kopf: In der ersten Phase des Lockdowns und später dann auch beim Wiederhochfahren standen natürlich die Fragen im Vordergrund, welche betrieblichen Tätigkeiten aktuell in welcher Form erlaubt sind. Diese galt es in der Taskforce und – wenn notwendig – über den Krisenstab der Kammerleitung mit den politisch Verantwortlichen abzuklären bzw. zu verhandeln. Mit zunehmender Dauer des Lockdowns und daraus resultierenden wirtschaftlichen

Folgen für die Betriebe gewannen die Fragen nach den Unterstützungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung. Die oft große zeitliche Lücke zwischen Ankündigung und Realisierung sowie die anfangs oft praxisferne Ausgestaltung dieser Maßnahmen wurde für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im direkten Mitgliederkontakt zu einer starken mentalen Belastung.

Eine große Herausforderung für die Kammerleitung war aber in dieser Zeit wohl die politische Interessenvertretung?

Kopf: In den nächsten Wochen und Monaten steht weiterhin die Verbesserung, Ausweitung und Verlängerung der Unterstützungsmaßnahmen für die akut betroffenen Unternehmen in Österreich im Vordergrund. Der Regierung dabei zur Hand zu gehen, die Hilfe dort hinzubringen, wo sie gebraucht wird, hat oberste Priorität. Es muss uns gelingen, dass möglichst viele unserer Mitgliedsbetriebe die Folgen des Lockdowns mit einer Zukunftsperspektive überstehen können.

Parallel zur laufenden Verbesserung der Akutmaßnahmen arbeiten wir aber auch an konkreten wirtschafts- und konjunkturpolitischen Maßnahmen, mit denen wir als Volkswirtschaft insgesamt möglichst rasch wieder aus der aktuellen Rezession herauskommen können.

„Ich bin davon überzeugt, dass wir die Wiederbelebung unserer Wirtschaft gemeinsam schaffen werden.“

Was werden bei diesem sogenannten Recovery-Programm die wesentlichsten Schwerpunkte sein?

Kopf: Zur Stärkung der Kaufkraft und Stimulierung der Inlandsnachfrage wird eine signifikante Senkung der Lohn- und Einkommensteuer notwendig sein. Zur Stärkung der Ertragskraft der Unternehmen braucht es eine Entlastung bei den Ertragssteuern und zur Verbesserung der Beschäftigungssituation eine Senkung der Lohnnebenkosten und ein spezielles Lehrstellenförderprogramm. Die stark rückläufige Investitionstätigkeit sollten wir mit einer Investitionsprämie und einer degressiven AfA stimulieren. Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung sollten Verluste der Jahre 2020 und 2021 auf Gewinne der Jahre 2019, 2018 und 2017 rückgetragen werden können. Und schließlich müssen wir die Betriebe für die Zukunft digitalisierungsfit machen und auch unser Bildungsangebot auf eine digitale Plattform stellen. Das sind nur einige der notwendigen Maßnahmen, die wir derzeit ausarbeiten.

FACTBOX

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftskammern haben in der Krise großartige Arbeit geleistet. So wurden

- ▶ binnen sechs Wochen 634.540 telefonische Beratungen durchgeführt,
- ▶ 669.481 Mails beantwortet und
- ▶ über 335.000 Härtefall-Fonds-Anträge bearbeitet.

▶ Unsere Info-Website wko.at/corona wurde bis Mitte Mai knapp 12 Millionen mal aufgerufen.



Jetzt ist Prüfungszeit!

Nicht nur SchülerInnen und MaturantInnen sind davon betroffen – auch für viele Weiterbildungsfreudige am WIFI NÖ heißt es jetzt lernen, lernen und noch mehr lernen. Aber ist das die richtige Strategie, um bei einer Prüfung erfolgreich zu sein? Psychologe Josef Reisinger vom WIFI-BIZ klärt auf.

„Der Fokus der Studierenden bei der Vorbereitung auf eine Prüfung liegt meist ausschließlich auf den fachlichen Inhalten“, schildert Josef Reisinger, der neben seiner Praxis auch am WIFI-Berufsinformationszentrum Beratungsgespräche durchführt. Als Klinischer und Gesundheitspsychologe sowie Wirtschaftspsychologe mit langjähriger Berufserfahrung weiß er, dass dem mentalen Aspekt von Prüfungen oft zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Prüfungsangst verleitet oft zum „Überlernen“

„Der Gedanke an die Prüfung selbst wird oft weggeschoben – eine Konfrontation, wie die Prüfung ablaufen wird, gerne vermieden. Diese Tendenz ist umso ausgeprägter, je stärker eine Prüfungsangst vorhanden ist. Keiner will sich freiwillig der Nervosität aussetzen, die auch beim Denken an die Prüfung auftaucht. Meist wird sogar ‚überlernt‘, um bei Prü-

fungsangst bestehen zu können, anstatt das Problem bei der Wurzel anzupacken“, so Reisinger.

Sein Tipp: sich auch mental auf die Prüfung vorzubereiten und zwar mit denselben Methoden, die im Sport seit Jahrzehnten zur Leistungssteigerung eingesetzt werden. Die intensive Vorstellung (Visualisierung), wie die Prüfung erfolgreich ablaufen wird, mit allen Details, nennt man Mentaltraining. Gegen alle negativen Gefühle, die im Verlauf der Prüfung auftreten könnten, werden im Vorfeld Strategien entwickelt.

Kostenloses Coaching für maximalen Erfolg

WIFI-Kunden, die einen Lehrgang besuchen, der mit einer Prüfung abschließt und dessen Umfang mehr als 80 Trainingseinheiten umfasst, können ein kostenloses Prüfungscoaching im Wert von 50 Euro vom WIFI-BIZ in Anspruch nehmen. Bei diesem Beratungsgespräch erfah-



Psychologe Josef Reisinger weiß, wie wichtig die mentale Vorbereitung auf eine Prüfung ist.

Fotos: André-Philippe Luif, Adobe Stock

ren die Teilnehmenden, wie sie in Prüfungssituationen gelassen bleiben, das Wissen vollständig abrufen und ihr volles Leistungspotenzial ausschöpfen können.

Alle individuellen Erfahrungen, positive wie negative, werden beim „+1 Prüfungscoaching“ besprochen und reflektiert. Ansprechpartner sind die WIFI-Berufsinformationszentren unter: www.wifi-biz.at/kontakt

10.000 Prüfungen pro Jahr am WIFI NÖ

Mit rund 10.000 abgenommenen Prüfungen jedes Jahr versteht sich das WIFI als Lernkraftwerk für Niederösterreichs Wirtschaft. Die Erfolgsquote liegt bei beachtlichen 90 Prozent. „Die Methoden

der Erwachsenenbildung unterscheiden sich per se von jenen der schulischen Bildung“, weiß WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl.

„Das WIFI hat sich bereits vor vielen Jahren der Methode des lebendigen, nachhaltigen Lernens verschrieben und setzt mit LENA (LEbendiges NACHhaltiges Lernen) auf die Entwicklung des persönlichen Lernstils, auf Selbstlernkompetenz und nicht zuletzt auf innovative Unterrichtsmethoden“, so Hartl weiters.

Hilfe bei beruflicher Neuorientierung

Als zusätzliches Service bietet das WIFI ab sofort auch kostenlose Weiterbildungsberatungen an, die von den Beratungsprofis in ganz Niederösterreich durchgeführt werden. Damit soll gerade dann professionelle Entscheidungshilfe geboten werden, wenn eine berufliche Neuorientierung angesagt ist. Die persönlichen Rahmenbedingungen und passende Bildungsangebote werden hier im Gespräch herausgearbeitet. Personen, die sich gerade in der Orientierungsphase befinden, kommen so schnell zum passenden Ausbildungsplan. Infos im WIFI-Kundenservice unter: **02742 890-2000**



+1 PRÜFUNGS-COACHING

Mit Mentalcoaching zum Prüfungserfolg.
Eine Stunde gratis für WIFI-Kunden!



noe.wifi.at/mehrwert

WIFI Niederösterreich

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Waldviertel	Kaffeehaus Wachau. Gut eingeführtes Café in absolut zentraler Lage des Ortes gegen Investitionsablöse zu attraktiven Konditionen abzugeben. Einerseits hohe Akzeptanz durch Stammgäste, andererseits hohe touristische Frequenz. Erstklassiger baulicher Ausstattungszustand. Interessenten mit gastronomischer Erfahrung wenden sich bitte an office@act-unternehmensberatung.at	A 4418
Gastronomie	Guntramsdorf	Cafe Bar mit Wintergarten, ca. 150qm + Lagerraum, in frequentierter Lage in Guntramsdorf, auch als Restaurant zu führen. Mietlokal. Ablöse. Keine Maklergebühren.	A 4706
Damenboutique/ Textileinzelhandel	Waldviertel	Nachfolge für eine exklusive erfolgreiche Damenboutique mit Designermode und hohem Stammkundenanteil in Toplage einer NÖ Bezirkshauptstadt gesucht.	A 4835
Nahversorger	Bez. Mistelbach	Werden Sie Ihr eigener Chef! Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand. Selbst gestalten und Visionen in der eigenen Region verwirklichen. Gut frequentierter und organisierter Nahversorger im Weinviertel sucht Nachfolger. Mietlokal, großes Kundenpotenzial, gute Lage, bestens eingeführt, moderne Infrastruktur, einfach zum weiter führen und optimieren.	A 4843
Internet-/Holzhandel	Bez. Baden	Versandhandel mit Palettenmöbeln zum Basteln, Handwerken, DIY-Bereich sucht NachfolgerIn.	A 4847
Gastronomie	Alland	Pächter für Gasthaus in Alland ab 01.09.2020 gesucht. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/6212040	A 4851
Gastronomie	Schrems	Pächter/in für Stadthallenrestaurant in Schrems gesucht. Nähere Informationen unter Tel.: 02853/77454-0	A 4852
Friseur	Bez. St. Pölten	Suche Nachfolger für gut etabliertes, gemietetes Geschäftslokal (günstige Miete) und Ablöse nach Vereinbarung. Mitarbeiterübernahme möglich. Standort ca. 10 km südöstlich von St. Pölten. Nähere Informationen unter Tel.: 02745/2583	A 4853

JETZT ANMELDEN!!!

AustrianSkills 2020

**ÖSTERREICHISCHE
STAATSMEISTERSCHAFTEN
DER BERUFE**

**19.-22.
NOVEMBER
2020
SALZBURG**

WWW.SKILLSAUSTRIA.AT


AustrianSkills
Salzburg2020


WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH


skillsAustria



Kleinanzeigenannahme: **Niederösterreichische
Wirtschaft**

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31 od. 0664/122 89 37

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Hygiene Großfliesenplatten jetzt bis 2m Breite, raumhoch, ohne Fugen. Für Küche, Dusche, Keller, Lebensmittelbereich. www.isootherm.at
Erzeugt in Krems 02732/766 60

Privatschwimmbad ohne Chlor!
www.oxy-poolpflege.at
Einfach einstreuen-behagliches Poolwasser 02732/766 60

Hygieneplatten Bad, Küche, Keller Wand und Decke, www.isootherm.at
02732/766 60

Kalisauerstoff ins Wasser streuen. 02732/814 80, Chlorfrei, ungiftig, hautfreundlich, www.oxy-poolpflege.at

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

WIENER NEUSTADT

Attraktive Geschäftsflächen zu vermieten



EG 479 m² für Handel/Gewerbe
UG 1530 m² mit Zufahrt:
für Handel/Gewerbe, mit Lager und Infrastruktur
Frequenter Standort, über 100 Parkplätze
Kontakt: ADLER-Werk Schwaz, Tel. 05242-6922-200
susanne.klingler@adler-lacke.com

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

ONLINESHOP

Onlineshop gesucht?
Starten Sie in 48 Stunden Ihren Online Handel. Jetzt Demo-Shop testen.
www.expressshop.at

Die nächste NÖ Wirtschaft:
3. Juli 2020

Ihre Büro Adresse
in der **Wiener City**
schon ab **€ 90,-** pro Monat
+43 (1) 532 01 80
Jetzt anrufen!
office@kmu-center.at

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich?
Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos.

Nächstmögliche Termine:
6.7.2020 in Mödling und
3.8.2020 in St. Pölten
jeweils von 9 bis 16 Uhr



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl
unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Die nächsten Termine (zwischen 9 und 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung) für die kostenlosen Einzelgespräche sind:
▶ 1. 7. 2020, WKNÖ-Bezirksstelle Krems T 02732/83 201

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

- | | | |
|-----------------------------|------------|------------------------|
| ▶ Gainfarn | 21. 6.2020 | Kirtag |
| ▶ Kirchberg/Pielach | 21.6.2020 | Sonnenwendkirtag |
| ▶ Neuhaus | 21.6.2020 | Kirtag |
| ▶ Gramatneusiedl | 24.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Bad Schönau | 28.6.2020 | Kirtag |
| ▶ Großschönau | 28.6.2020 | Kirtag am Johannesberg |
| ▶ Harmannsdorf | 28.6.2020 | Kirtag |
| ▶ Purgstall | 28.6.2020 | Johannes-Kirtag |
| ▶ St. Johann (St. Peter/Au) | 28.6.2020 | Kirtag |
| ▶ Trumau | 28.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Poysdorf | 29.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Ternitz/Petersberg | 29.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Gutenbrunn | 30.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Maria Laach am Jauerling | 2.7.2020 | Kirtag |
| ▶ Pulkau | 2.7.2020 | Bründlfest |
| ▶ Marbach/Donau | 5.7.2020 | Sommerkirtag |

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ zu informieren, **daher bitte unbedingt um Nachfrage bei der Gemeinde.**

Buntgemischt

Vom Schwarzen Meer zur Schallaburg

Die Ausstellung „DONAU – Menschen, Schätze & Kulturen“ lädt zu einer inspirierenden Reise flussaufwärts ein!

Wie kein anderer Fluss steht die Donau für die Vielfalt des europäischen Kontinents und seine wechselvolle Geschichte. Seit tausenden Jahren ist auch der Mensch an ihren Ufern präsent und nutzt sie für seine Zwecke. Schon in der Jungsteinzeit entstanden entlang des Stromes beeindruckende Kulturen. Den Römern diente er als Grenze ihres mächtigen Imperiums, den Habsburgern als Lebensader eines Reiches, das nicht umsonst den Namen „Donaumonarchie“ trägt. Zahlreich sind die Geschichten und Erzählungen, die eine Reise

wie diese bereithält: Das dramatische Ende der versunkenen Insel Ada Kaleh oder die geheimnisvollen Spuren der Vinča-Kultur am serbischen Donauufer; die Kämpfe Prinz Eugens gegen die Osmanen oder das Schicksal der Donauschwaben. Dabei wird dem Geheimnis der ungarischen Fischsuppe, den Lesehöfen und den Wanderungen der Nibelungen in der Wachau ebenso nachgegangen wie dem Mythos der schönen blauen Donau. In abwechslungsreichen Etappen werden Einblicke in die Geschichte des Donauraums und Ausblicke auf seine vielfältigen Landschaften geboten. Mehr Infos finden Sie unter

www.schallaburg.at



Schrammel.Klangerl 2020

An 10 Abenden, jeden Freitag und Samstag vom **3. Juli bis 1. August**, öffnet das **Schrammel.Klang.Festival** unter der Leitung von Zeno Stanek die Pforten des Strandbadgeländes zu einem etwas anderen Schrammel.Klang.Festival. – einem Schrammel.Klangerl. Mit Sicherheitsabstand, kürzer und dafür öfter. Heuer spielen ab 19 Uhr auf drei Naturbühnen in und um das **Strandbad Litschau** drei verschiedene Gruppen, um 20.30 Uhr beginnen die Konzerte im Herrenseetheater. Programm und Karten: www.schrammelklang.at



Erlebnistheater in der Kulturszene Kottlingbrunn

„Der Zauberlehrling und die geheime Kammer“ ist ein Erlebnistheater für Groß und Klein und führt Sie auf die Spuren der berühmtesten Zauberer, wie Harry oder Merlin. Erleben Sie hautnah die interaktive und lustige Geschichte und bewegen Sie sich Schritt für Schritt in kleinen Besuchergruppen durch die sagenhaften Kulissen, wo Wirklichkeit und Magie zusammenkommen. Termine: 27.+28.06., 04.+05.07, jeweils 14-18 Uhr (letzter Einlass: 17 Uhr). Dauer: ca. 1 Stunde. Beim Wasserschloss Kottlingbrunn. Karten und Infos unter: www.kulturszene.at



Schloss Artstetten öffnet seine Pforten



Ab sofort ist der Natur-Schlosspark Artstetten (Bezirk Melk), sowie jeden Sonntag auch das Erzherzog-Franz-Ferdinand-Museum und die Familiengruft für Besucher geöffnet. Wer das Museum noch nicht kennt, sollte es unbedingt besuchen!

Hier ist Geschichte lebendig und macht das facettenreiche, aber auch berührende Leben Erzherzog Franz Ferdinands und seiner Familie erlebbar. Und es gibt eine neue „Schlüsselloch-Geschichte“, lassen Sie sich überraschen!
www.schloss-artstetten.at

Mit dem Auto ins Kino

Auch in Niederösterreich erlebt das Autokino derzeit ein Wiederaufleben und sorgt so für ein einzigartiges Erlebnis. Im „Auto Kunst Kino“ in St. Pölten am VAZ-Gelände sind bis 30. August Filme und zahlreiche Live-Programme, wie Kabarets oder Lesungen, zu sehen. „Bild ab!“ heißt es auch in Großenzersdorf (Bezirk Gänserndorf). Geplant soll auch ein weiteres Autokino in Schwechat sein. Der reguläre Betrieb für die Kinobranche wird wieder mit 1. Juli gegeben sein. Einzelne Kinos starten auch schon mit Mitte Juni einen vorläufigen Betrieb.



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 1x2 Karten für die Melker Sommerspiele Xperiment! Mitspielen & gewinnen!

Unter dem Titel „Sommerspiele Melk Xperiment – Pandemic Edition“ präsentieren die Sommerspiele Melk von **10. Juli bis 15. August** ein völlig neues Konzept: 6 RegisseurInnen, 6 Wochen, 6 Xperimente. Die Regisseure kreieren jeweils ein 60-minütiges „Xperiment“. Am Programm stehen u.a. Stücke von Hofmannsthal, Nestroy, Soyfer, Aristophanes und eine Rockoper. Die szenische Gestaltung der einzelnen „Xperimente“ ist den RegisseurInnen völlig freigestellt. Dennoch werden sie alle auf ihre eigene Weise reflektieren, was die derzeitige Situation mit unserer Gesellschaft macht. Gespielt wird in der Wachauarena Melk, Karten sind erhältlich unter 02752/54060 bzw. per Email unter office@wachaukulturmelk.at
www.sommerspielmelk.at



Wir verlosen 1 x 2 Eintrittskarten für die Sommerspiele Melk Xperiment – Pandemic Edition“ am 10. 7. 2020. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel. und Betreff „Sommerspiele“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 27. Juni 2020. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.



YOU ROCK LET'S ROLL

Sprinter Kastenwagen 211 CDI, kompakt

Anzahlung¹

1.990 €

Service-Leasing pro Monat¹

ab 269 €

Inkl. 4 Jahre Service/
20.000 km pro Jahr

Bereit wieder einen Gang rauf zu schalten? Wir leisten gerne Starthilfe!

Die Durchstarter-Rate von Mercedes-Benz. Jetzt mehr erfahren unter www.mercedes-benz.at/durchstarter

Kraftstoffverbrauch Transporter Range nach WLTP kombiniert (Citan, Vito, Sprinter Kastenwagen):
5,5–10,0 l/100 km, CO₂-Emissionen nach WLTP kombiniert: 147–264 g/km²

¹ Alle Preise gültig für Unternehmer mit einer existierenden UID-Nummer. Preise exkl. NoVA, exkl. MwSt., Leasingangebot: Nutzenleasing-angebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH mit garantiertem Restwert, Anzahlung o. a., 48 Monate Laufzeit, 20.000 km p. a., gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten, zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von 175,- Euro exkl. USt.; inklusive ServiceCare BestBasic für 48 Monate/20.000 km p. a. ohne Option \$57a Überprüfung: vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler. Angebote gültig bis 31.07.2020 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Händlern.

² Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz



Van ProCenter

Pappas Auto GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs-
und Servicepartner für Transporter,
2355 Wiener Neudorf, IZ NÖ-Süd,
Straße 4, Hotline: 0800/727 727;
Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien
und alle Vertragspartner, www.pappas.at

AUTOHAUS ECKL

Autohaus Eckl GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs-
und Servicepartner für Transporter,
3254 Bergland, Bergland-Center 1,
Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und
neuer Servicestandort: 3650 Pöggstall,
Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

AVNÖ ST. PÖLTEN

AV NÖ GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs-
und Servicepartner für Transporter,
3100 St. Pölten, Kremser Landstr. 86,
Tel. 027 42/36 75 01,
E-Mail: office@av-noe.at, www.av-noe.at;
Zweigbetriebe: Zwettl, Krems-Stein

wiesenthal

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs-
und Servicepartner für Transporter,
2345 Brunn/Gebirge, Wiener Str. 154,
Tel. 0 22 36/90 90 30,
Internet: www.wiesenthal.at